

Milan Mihajlovic

Argumentation: Grundbegriffe, Logik und
Anwendungen

Mit einer Analyse des Streitgesprächs zwischen Albert und
dem jungen Werther

Essener Studien
zur Semiotik und Kommunikationsforschung

Herausgegeben von
Achim Eschbach, Jens Loenhoff und
H. Walter Schmitz

Band 24

Essener Studien zur Semiotik und Kommunikationsforschung

Band 24

Milan Mihajlovic

Argumentation: Grundbegriffe, Logik und Anwendungen

Mit einer Analyse des Streitgesprächs
zwischen Albert und dem jungen Werther

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7112-1

ISSN 1439-4162

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Während des Entstehens dieser Arbeit wählte ich diese nicht nur als meine bis dato erste (ausführlichere) schriftliche wissenschaftliche Arbeit, sondern (den Studienabschluss vor Augen) womöglich auch als meine letzte, wodurch ich mich einer Widmung nicht enthalten konnte:

Für all diejenigen, die meinen, dass es nicht geht.

Geleitwort

Unabhängig von den z.T. großen Unterschieden in der Verwendung des Terminus »Argumentation« wird damit doch meist eine mündliche Rede oder ein schriftlicher Text bezeichnet, womit ein Kommunikator das Ziel verfolgt, wirkliche Gesprächspartner (z.B. in einer Diskussion) oder nur fiktive Adressaten (z.B. eines Aufsatzes) dazu zu bewegen, einer Aussage oder einer Norm zuzustimmen oder zu widersprechen – und in der Folge davon u.U. auch noch entsprechend zu handeln. Dies wird damit zu erreichen versucht, dass die vertretene Ansicht in einzelnen Schritten und möglichst lückenlos zurückgeführt und begründet wird auf bereits gemeinsam oder zumindest vom Gesprächspartner anerkannte Aussagen oder Normen.

Zu einer solch allgemeinen Thematik, die neben einer Argumentationstheorie im engeren Sinne Kernstücke sowohl der Logik und der Rhetorik als auch der Kommunikationswissenschaft berührt oder gar ausmacht, heute noch einen schmalen Band vorzulegen, der gar »Grundbegriffe, Logik und Anwendungen« behandeln soll, das muss auf den ersten Blick verwegen erscheinen. Und selbst die erste Ausformulierung der zentralen Fragestellung des Autors in seiner ausführlich argumentierenden Vorbemerkung, die in der Funktion einer Einleitung daherkommt, vermag die anfänglichen Befürchtungen nur zu verstärken: »Mich interessiert vornehmlich«, so Milan Mihajlovic, »wie und mit welchen Mitteln Menschen es anstellen, einander zu Handlungen zu bewegen, die in ihrem jeweiligen Interesse liegen.« Wie soll alles das auf gerade einmal 270 Seiten verhandelt und bewältigt werden können?

Erst nach der Lektüre der Vorbemerkung, in der zu jedem Haupt- und Teilkapitel der in insgesamt fünf Teile gegliederten Untersuchung eine erkenntnisleitende Frage entwickelt und formuliert wird, und nach der Kenntnisnahme größerer Teile des ersten Hauptteils der Untersuchung wird allmählich klar, auf was für ein Unternehmen Milan Mihajlovic sich tatsächlich eingelassen hat: Auf der Grundlage der argumentationstheoretischen und argumentationsanalytischen Werke, die in der gegenwärtigen internationalen Diskussion die Haupttendenzen markieren, erarbeitet sich Milan Mihajlovic zum Feld der Argumentation einen eigenständigen Zugang und Überblick. Er bewerkstelligt dies allerdings nicht auf gängige Weise durch eine schlichte Zusammenstellung

von Thesen oder Forschungsergebnissen, sondern er gliedert seine Sicht auf den Gegenstand geschickt nach Grundbegriffen, die die Voraussetzungen, aber auch die Schlussregeln des Argumentierens behandeln, nach dem Verhältnis von Argumentation und Logik, nach den Besonderheiten interaktionaler Argumentationsstrukturen, den Möglichkeiten der Typologisierung von Argumentationsformen und schließlich zentralen Fragen der Anwendung der zuvor gewonnenen Ergebnisse im Rahmen einer Beispielanalyse. Milan Mihajlovics Perspektive ist dabei stets die des Kommunikationswissenschaftlers, der seinen eigenen Forschungsstand formuliert in kritischer Sichtung des Vorhandenen und unter ständiger Bezugnahme auf das Verhältnis von Argumentieren als Handlung und Kommunikation. So sehr der Autor dabei auch dem pragma-dialektischen Ansatz von Van Eemeren sowie der epochalen Darstellung von Kienpointner verpflichtet ist, in seinem Blick auf die Argumentationstheorie, in seiner kritischen Auseinandersetzung mit den ausgewählten Perspektiven und Aspekten sowie in seiner vorzüglichen sprachlich-argumentativen Darstellung zeigt sich seine meisterliche und souveräne Beherrschung seines Gegenstandes.

Eine auch in ihrem Understatement sehr sympathische eigene Darstellung und Bewertung der hier geleisteten Aneignung und Aufarbeitung argumentationstheoretischer Grundlagen und Anwendungen liefert uns Milan Mihajlovic eingangs seiner Nachbemerkung, die er im Übrigen einigen interessanten Überlegungen zur empirischen Prüfung und Erweiterung des pragma-dialektischen Ansatzes vor allem widmet: »Die wesentlichen Erkenntnisse dieser Arbeit stammen allesamt nicht von mir. Sie waren in der Wissenschaftsgemeinschaft bereits bekannt, ich bin ihnen nachgegangen und habe sie in engagierter Auseinandersetzung aufbereitet, wobei sich vielleicht an mancher Stelle (jeweils dort, wo ich neben dem Kommentar Kritikpunkte ansetzte) der ein oder andere nützliche Hinweis meinerseits ergeben haben mag. Was ich mir in der Bewertung noch vor der Erarbeitung der grundlegenden Theoriegehalte zugute halten kann, das sind die Anwendungen auf die Beispiele, unter denen natürlich das Radiogespräch und der Romanauszug aus dem Werther hervorzuheben sind.«

Milan Mihajlovics kommunikationswissenschaftliche Untersuchung zur Argumentation beeindruckt durch ihr stets abgewogenes Urteil, ihre geschickten und einleuchtenden Anwendungen auf Beispielanalysen, ihre treffende und in jedem einzelnen Schritt begründete Auswahl aus dem Gesamt der Aspekte einer Argumentationstheorie sowie die all dem zugrunde liegende ausgezeichnete

Kenntnis der bedeutsamsten Werke auf ihrem Gebiet. Sie empfiehlt sich von daher als eine vor allem für Kommunikationswissenschaftler sehr nützliche und ergiebige Einführung in die Theorie der Argumentation.

Essen, im Januar 2008

H. Walter Schmitz

Inhalt

Geleitwort von Prof. Dr. H.W. Schmitz..... 5

ARGUMENTATION: GRUNDBEGRIFFE, LOGIK UND ANWENDUNGEN. MIT EINER
ANALYSE DES STREITGESPRÄCHS ZWISCHEN ALBERT UND DEM JUNGEN WERTHER.

VorbemerkungII

I GRUNDBEGRIFFE

I.1.1 Voraussetzungen29

I.1.2 Zur Rationalität33

I.2.1 Grundbegriffe und Einzelargumentstruktur.....46

I.2.2 Kollektiv Geltendes, Plausibilität und Paradoxa60

I.2.3 Bestimmung der Argumentationshandlung74

I.3 Schlussregeln91

I.3.1 Schlussregeln als Präsuppositionen96

I.3.2 Schlussregeln als Konversationsimplikationen110

I.3.3 Schlussregeln als implizite Prämissen114

II ARGUMENTATION UND LOGIK

II.1 Theoretische Überlegungen131

II.2 Praktische Betrachtungen156

III INTERAKTIONALE ARGUMENTATIONSSTRUKTUR

III.1 Allgemeines Äußerungsstrukturschema179

III.2 Anwendung auf ein Beispiel187

IV ARGUMENTATIONSFORMEN

IV.1 Präsentation und Erörterung
einer Typologie der Argumentationsformen191

IV.2 Kausalschemata und Handlungserklärungen204

IV.3	Formenresümee	222
V	ANWENDUNG IN FORM EINER BEISPIELANALYSE	
V.1	Mahnende Worte	225
V.2	»... wie ein Mensch so thörigt seyn kann, sich zu erschieszen«	231
	<i>Nachbemerkung</i>	261
	Literatur	269
	Über den Autor	277